

# Vorlesungsverzeichnis

## Studienplan

Dramaturgie 02 – Jahrgang 2019

Studienjahr 2020/2021

Modul	Lehrveranstaltung	Datum / Zeit	ECTS	P
<b>Theorie &amp; Geschichte des Theaters</b>	Theaterformen und –Theorien seit 1900 Philipp Schulte	Fortlaufend (14-tägig) Mo – 11:00 – 14:30	2	T
	Zeitgenössisches internationales politisches Theater Sarah Youssef	16. – 17.04.2021 23. – 24.04.2021 07. – 08.05.2021	2	RT
<b>Kulturtheorien</b>	Prozess der Zivilisation Martin Lüdke	Fortlaufend (14-tägig) Mo - 11:30 – 13:00	1	T
	Poetologie Jan Hein	Fortlaufend (14-tägig) Mo – 16:30 – 18:00	1	T
	Textarbeit und Generationen Roland Schimmelpfennig	Juni/Juli 2021	1	RT
<b>Text- und Inszenierungsanalyse</b>	Lektürekurs Gegenwart II Jan Hein	Fortlaufend (14-tägig) Mo - 14:45 – 16:15	1	T
	Lektürekurs Vertiefung Ingoh Brux	Fortlaufend (14-tägig) Mo - 14:45 – 16:15	1	T
	Inszenierungsanalyse Anna Haas	Fortlaufend (14-tägig) Mo - 09:30 – 11:00	1	T
	Shakespeare Seminar Sarah Youssef	22. – 23.01.2021 28. – 29.01.2021 05. – 06.02.2021	2	RT
	Autor im Fokus Wolfram Lotz	28.01.2021	1	RT
<b>Dramaturgische Verfahren</b>	Dramaturgische Grundlagen Jens Groß, Carmen Wolfram	Fortlaufend Mo - 18:15 – 19:45	2	T
	Romanadaptionen John von Düffel	22.04.2021 04./05./07.05.2021	1	RT
<b>Dramaturgische Praxis</b>	Spielplangestaltung Jens Groß	fortlaufend	1	RT
	Theater bei Tageslicht Diverse	tba	1	T
	Theater bei Tageslicht Herrschaftsstrukturen und Konfliktmanagement Angelika Niermann	25.09.2020 – 26.09.2020 10:00 – 18:00	1	RT
	Theater bei Tageslicht Rhetorik Heike M. Goetze	tba	1	RT
<b>Produktionsdramaturgie</b>	Themenmodul A Theorie Prof. Peter Marx, Sylvia Sobottka	29.09. – 02.10.2020 01.12. – 04.12.2020	3	RT
	Themenmodul B Theorie Herbordt, Grohmann, Mohren	23.02. – 05.03.2021	3	RT
	Nomadische Recherche / Adaptionen N.N.	22.06. -23.07.2021 15:00 – 19:00	5	RT
<b>Mediendramaturgie und -theorie</b>	Drehbuch / Langfilmdramaturgie Keith Cunningham	17.11. – 20.11.2020 09:30 – 16:30	1	T
	Mediale Rauminzenierung N.N.	tba	1	RT
<b>Masterprüfung</b>	Eigenständige dramaturgische Begleitung einer Produktion Jens Groß	fortlaufend	12	MA
	Masterarbeit schriftlich Jens Groß	fortlaufend	15	MA
<b>Alle Daten und Zeiten vorbehaltlich Änderungen.</b>				
<b>Legende: P = Prüfung; MP = Mündliche Prüfung; RT = Regelmäßige Teilnahme; T = Testat, MA = benotete Masterprüfung</b>				

<b>Lehrveranstaltung</b>		Theaterformen und -theorien seit 1900				<b>Kürzel</b>
<b>Modul und Verwendbarkeit</b>		<b>Regie (B.A.)</b>		Theorie & Geschichte des Theaters		
		<b>Schauspiel (B.A.)</b>				
		<b>Dramaturgie (M.A.)</b>		Theorie & Geschichte des Theaters		
<b>Modulverantwortliche/r</b>		Jens Groß				
<b>Dozent/in</b>		Philipp Schulte				
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>	
3. Sem	jährlich	2 Sem	Pflicht	2	60 h	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		<b>Benotung</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>		
keine	Testat – 45 Minuten		Note 1-5	Gruppenunterricht		
<b>Lehrinhalte</b>						
<p>Ziel des Seminars ist es, einen Einblick in die Fülle von Spielarten und Inszenierungsformen des Theaters zu geben, die relevant geworden sind, nachdem es sich im Verlauf des 20. Jahrhunderts zunehmend vom Primat des dramatischen Textes gelöst hat. Ausgehend von den avantgardistischen Ansätzen der Theaterreformer um 1900 sollen in loser chronologischer Reihenfolge schlaglichtartig unterschiedliche ästhetische Schwerpunkte untersucht werden, die wesentliche Impulse auch für zeitgenössische Theater- und Performance-Projekte gesetzt haben.</p>						
<b>Qualifikationsziele</b>						
<p>Die Doppelsitzungen dienen jeweils einerseits der Lektüre und Diskussion theatertheoretischer Texte und andererseits der gemeinsamen Sichtung und Analyse von Videobeispielen.</p>						

<b>Lehrveranstaltung</b>		Zeitgenössisches internationales politisches Theater				<b>Kürzel</b>
<b>Modul und Verwendbarkeit</b>		<b>Regie (B.A.)</b>				
		<b>Schauspiel (B.A.)</b>				
		<b>Dramaturgie (M.A.)</b>		Theater & Geschichte des Theaters		
<b>Modulverantwortliche/r Dozent/in</b>		Jens Groß Sarah Youssef				
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>	
3. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	2	60 h	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		<b>Benotung</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>		
keine	regelmäßige Teilnahme		Bestanden/ nicht bestanden	Gruppenunterricht		
<b>Lehrinhalte</b>						
<p>Dieses Seminar hat zum Fokus internationales politisches Theater des 20. und 21. Jahrhundert. Texte aus dem angloamerikanischen Raum, als auch aus Australien und Südafrika werden Bestandteil des Seminars sein. Ziel ist es kulturtheoretische Ansätze als auch politische und historische Begebenheiten in Kontext mit den Theatertexten zu setzen.</p>						
<b>Qualifikationsziele</b>						
<p>Einführung in internationales politisches Theater mit kritischen Diskurs.</p>						

<b>Lehrveranstaltung</b>		Prozess der Zivilisation				<b>Kürzel</b>
<b>Modul und Verwendbarkeit</b>		<b>Regie (B.A.)</b>		Theorie & Geschichte des Theaters		
		<b>Schauspiel (B.A.)</b>		Theorie & Geschichte des Theaters		
		<b>Dramaturgie (M.A.)</b>		Kulturtheorien		
<b>Modulverantwortliche/r</b>		Jens Groß				
<b>Dozent/in</b>		Martin Lüdke				
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>	
3. Sem	jährlich	2 Sem	Pflicht	1	30 h	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		<b>Benotung</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>		
keine	Testat – 45 Minuten		Note 1-5	Gruppenunterricht		
<b>Lehrinhalte</b>						
<p>Norbert Elias berühmte Studie „Der Prozeß der Zivilisation“ beschreibt die Entwicklung der fortschreitenden Vergesellschaftung, also von Integration und Differenzierung des gesellschaftlichen Lebens. Da geht es um handfeste Veränderungen, und zugleich um subtile, sozusagen mit bloßem Auge kaum wahrnehmbare Entwicklungen. Also: von der Einführung von Esswerkzeugen und dem Vorrücken von Peinlichkeitsschwellen und der Veränderung der Affektmodulation bis hin zur gesamten Triebstruktur des Menschen.</p> <p>Diese handfesten Veränderungen werden mit handfesten Beispielen belegt. Vielen Beispielen. Fortschreitende Integration und Differenzierung – dem liegt ein spezifisches Geschichtsbild zugrunde, das ebenso (wie die Marxsche Theorie) dem bürgerlichen Fortschrittsgedanken des 19. Jahrhunderts verpflichtet ist. Mit entsprechenden Implikationen für die ästhetische Theorien der Zeit. Das Konzept der „Moderne“ lebt bis heute davon.</p> <p>Hans Peter Dürr entwickelt in vier umfangreichen Bänden unter dem Titel „ Der Mythos vom Zivilisationsprozeß“ einen Gegenentwurf zu Elias’ Theorie, der sich zu guten Teilen auf die europäische Kunstgeschichte und auf ethnologische Forschungen bezieht.</p> <p>Sowohl von Eilas wie von Dürr wird reiches Material ausgebreitet, das es beispielhaft auszuwerten gilt, um die ästhetische Dimension dieses Prozesses der Zivilisation zu beschreiben.</p> <p>Was in dieser Ankündigung etwas trocken, verstaubt klingen könnte, wird von den Autoren, insbesondere bei Dürr, in überschießender sinnlicher Fülle, tatsächlich handfest, vorgestellt.</p>						
<b>Qualifikationsziele</b>						
<p>Erlernen des theoretischen Diskurses Erkenntnisse ästhetischer Überlegungen zur künstlerischen Praxis</p> <p>Das Seminar setzt ein umfangreiches Pensum an Lektüre voraus. Dabei ist der Schwierigkeitsgrad der Lektüre auf weite Strecken erheblich geringer als ihr sinnlicher (An-)Reiz.</p>						

<b>Lehrveranstaltung</b>		Poetologie				<b>Kürzel</b>
<b>Modul und Verwendbarkeit</b>		<b>Regie (B.A.)</b>		Theorie & Geschichte des Theaters		
		<b>Schauspiel (B.A.)</b>				
		<b>Dramaturgie (M.A.)</b>		Kulturtheorien		
<b>Modulverantwortliche/r</b>		Jens Groß				
<b>Dozent/in</b>		Jan Hein				
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>	
3. Sem	jährlich	2 Sem	Pflicht	1	30 h	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		<b>Benotung</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>		
keine	Testat – 45 Minuten		Note 1-5	Gruppenunterricht		
<b>Lehrinhalte</b>						
<p>In diesem Seminar soll eine Grundlage für ein Verstehen der verschiedenen Lehren von der Dichtkunst gelegt werden. Beginnend mit der Antike werden zunächst Aristoteles "Poetik", Horaz "Ars Poetica" und Longinus "Vom Erhabenen" gelesen, um über die zentralen Texte der verschiedenen Epochen bis zu zentralen poetologischen Positionen der Gegenwart zu gelangen.</p>						
<b>Qualifikationsziele</b>						
<p>Verständnis für die poetologischen Grundbegriffe und -fragen bis heute.</p>						

<b>Lehrveranstaltung</b>		Textarbeit und Generationen				<b>Kürzel</b>
<b>Modul und Verwendbarkeit</b>		<b>Regie (B.A.)</b>				
		<b>Schauspiel (B.A.)</b>				
		<b>Dramaturgie (M.A.)</b>		Kulturtheorien		
<b>Modulverantwortliche/r</b>		Jens Groß				
<b>Dozent/in</b>		Roland Schimmelpfennig				
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>	
3. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	1	30 h	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		<b>Benotung</b>		<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	
keine	regelmäßige Teilnahme		Bestanden/ nicht bestanden		Gruppenunterricht	
<b>Lehrinhalte</b>						
<p>Spätestens seit der Inflation der Generationsbegriffe in den 1980er Jahren stehen Generationskonzepte in dem Ruf, nur vage und halbwissenschaftlich zu sein. Marketingtechnisch für den Buchmarkt erfunden, sind sie lediglich Konstrukte, sie generalisieren den Habitus von Avantgarden und verzerren somit die Sicht auf die Realität. Das mag stimmen – sogar in mehr als nur in Einzelfällen. Dennoch bieten moderne Generationstheorien hervorragende Beschreibungen sozialer Konstellationen und deren Trägergruppen. Sie zeigen, wie sich Werte entwickeln, wie diese Werte kollidieren (also Konflikt werden) und inwiefern sich in diesen Prozessen Identitäten herausbilden. Generationstheorien sichten, ordnen und interpretieren also genau jenes Material, das wir benötigen, wo die Seminarzeit oft zu kurz wird: bei der thematischen Entwicklung von Stoffen. Als Mnemotechnik, zur sozialhistorischen Überschau, in Szene, Image-Systemen und Sprache, bei Ansätzen zur Themenfindung und deren Konkretion. Und selbst der Vorwurf, in der Masse des Angebots nicht wissenschaftlich eineindeutig zu sein, sollte nicht stören. Im Gegenteil, die künstlerische Arbeit für Bühne, Film und Funk greift immer fragmentarisch und subjektiv auf Welt zu. In den besten Fällen zeigt sie das Whats-in-the-Air (Arthur Miller), also das, „was in der Luft liegt“ – und eben hier versuchen sich auch Generationskonzepte.</p>						
<b>Qualifikationsziele</b>						
<p>Kennntnis und erste Anwendung von sprachlichen Mitteln, Stilen und Formen.</p>						

<b>Lehrveranstaltung</b>		Lektürekurs Gegenwart II				<b>Kürzel</b>
<b>Modul und Verwendbarkeit</b>		<b>Regie (B.A.)</b>		Theorie & Geschichte des Theaters		
		<b>Schauspiel (B.A.)</b>		Theorie & Geschichte des Theaters		
		<b>Dramaturgie (M.A.)</b>		Text- und Inszenierungsanalyse		
<b>Modulverantwortliche/r</b>		Jens Groß				
<b>Dozent/in</b>		Jan Hein				
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>	
3. Sem	jährlich	2 Sem	Pflicht	1	30 h	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	<b>Benotung</b>		<b>Lehr- und Lernmethoden</b>		
keine	Testat – 45 Minuten	Note 1-5		Gruppenunterricht		
<b>Lehrinhalte</b>						
<p>Lektüre moderner Theatertexte; deren Behandlung im Seminar, um tradierte und moderne dramaturgische Techniken kennen zu lernen und sich mit Theaterstücken und -texten auf geschichtlicher, philosophischer, inhaltlicher und dramentheoretischer Ebene auseinander zu setzen.</p> <p>Lektüre zeitgenössischer deutscher und internationaler Dramatik. Beschäftigung mit Theaterstücken verschiedener Gegenwartsautoren und -autorinnen.</p>						
<b>Qualifikationsziele</b>						
Erlernen von Textanalysen für die theatralische Umsetzung						



<b>Lehrveranstaltung</b>		Lektürekurs Vertiefung				<b>Kürzel</b>
<b>Modul und Verwendbarkeit</b>		<b>Regie (B.A.)</b>		Theorie & Geschichte des Theaters		
		<b>Schauspiel (B.A.)</b>				
		<b>Dramaturgie (M.A.)</b>		Text- und Inszenierungsanalyse		
<b>Modulverantwortliche/r</b>		Jens Groß				
<b>Dozent/in</b>		Ingoh Brux				
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>	
3. Sem	jährlich	2 Sem	Pflicht	1	30 h	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		<b>Benotung</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>		
keine	Testat – 45 Minuten		Note 1-5	Gruppenunterricht		
<b>Lehrinhalte</b>						
<p>Lektüre moderner Theatertexte; deren Behandlung im Seminar, um tradierte und moderne dramaturgische Techniken kennen zu lernen und sich mit Theaterstücken und -texten auf geschichtlicher, philosophischer, inhaltlicher und dramentheoretischer Ebene auseinander zu setzen.</p> <p>Lektüre zeitgenössischer deutscher und internationaler Dramatik. Beschäftigung mit Theaterstücken der Gegenwartsautoren Theresia Walser, Roland Schimmelpfennig, Philipp Löhle, Simon Stephans, Akin Şipal</p>						
<b>Qualifikationsziele</b>						
Erlernen von Textanalysen für die theatralische Umsetzung						

<b>Lehrveranstaltung</b>		Inszenierungsanalyse				<b>Kürzel</b>
<b>Modul und Verwendbarkeit</b>		<b>Regie (B.A.)</b>		Theorie & Geschichte des Theaters		
		<b>Schauspiel (B.A.)</b>				
		<b>Dramaturgie (M.A.)</b>		Text- und Inszenierungsanalyse		
<b>Modulverantwortliche/r</b>		Jens Groß				
<b>Dozent/in</b>		Anna Haas				
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>	
3. Sem	jährlich	2 Sem	Pflicht	1	30 h	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		<b>Benotung</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>		
keine	Testat – 45 Minuten		Note 1-5	Gruppenunterricht		
<b>Lehrinhalte</b>						
<p>Im Seminar werden zentrale Ansätze und Verfahren der Aufführungsanalyse diskutiert und an Hand von konkreten Inszenierungen herausragender Regisseure, die das Regietheater bis heute prägen, erprobt. Analysiert werden u.a. Arbeiten von Peter Stein und Klaus Michael Grüber über Einar Schleef, Frank Castorf, Jürgen Gosch, Christoph Marthaler bis Nicolas Stemann.</p>						
<b>Qualifikationsziele</b>						
<p>Aufführungsanalytisches Handwerk, Sehgewohnheiten werden geschärft und Analysenfähigkeiten geschult</p>						

<b>Lehrveranstaltung</b>		Shakespeare Seminar				<b>Kürzel</b>
<b>Modul und Verwendbarkeit</b>		<b>Regie (B.A.)</b>		Theorie & Geschichte des Theaters		
		<b>Schauspiel (B.A.)</b>				
		<b>Dramaturgie (M.A.)</b>		Text- und Inszenierungsanalyse		
<b>Modulverantwortliche/r</b>		Jens Groß				
<b>Dozent/in</b>		Sarah Youssef				
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>	
3. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	2	60 h	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	<b>Benotung</b>		<b>Lehr- und Lernmethoden</b>		
keine	regelmäßige Teilnahme	Bestanden/ nicht bestanden		Gruppenunterricht		
<b>Lehrinhalte</b>						
<p>Als Ben Johnson über Shakespeare sagte, er sei „not of an age but for all time“ konnte er nicht erahnen, wie sehr sich seine Worte auch 450 Jahre später bewahrheiten würden. Inhalt des Seminars ist eine intensive Lektüre Shakespeares, das Einbeziehen seiner Philosophie und seines politischen Diskurs als auch das close reading der Texte.</p> <p>Es wird darum gebeten, die folgenden Texte für die jeweiligen Blöcke vorzubereiten:</p> <p style="padding-left: 40px;">Block 1 Hamlet, König Lear und Macbeth (zusätzlich empfohlen: Othello)</p> <p style="padding-left: 40px;">Block 2 Der Kaufmann von Venedig, Ein Sommernachtstraum, Der Widerspenstigen Zähmung, Der Sturm (zusätzlich empfohlen: Was ihr wollt)</p> <p style="padding-left: 40px;">Block 3: Julius Caesar, Richard III (zusätzlich empfohlen: Henry V)</p> <p>Es wird die Beschaffung der Texte und eine intensive Lektüre derselben erwartet.</p>						
<b>Qualifikationsziele</b>						
Erlernen der shakespearschen Welt und Ihrer Interpretierungsmöglichkeiten						

<b>Lehrveranstaltung</b>		Autor im Fokus				<b>Kürzel</b>
<b>Modul und Verwendbarkeit</b>		<b>Regie (B.A.)</b>				
		<b>Schauspiel (B.A.)</b>				
		<b>Dramaturgie (M.A.)</b>		Text- und Inszenierungsanalyse		
<b>Modulverantwortliche/r</b>		Jens Groß				
<b>Dozent/in</b>		Wolfram Lotz				
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>	
3. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	1	30 h	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		<b>Benotung</b>		<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	
keine	regelmäßige Teilnahme		Bestanden/ nicht bestanden		Gruppenunterricht	
<b>Lehrinhalte</b>						
Direkte Begegnung mit einem/einer zeitgenössischen Autor/in und Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Werk, der Herangehensweise, der Recherchemethoden und dem jeweiligen Stil						
<b>Qualifikationsziele</b>						
Erlernen von literarischen Formen und schriftstellerischen Möglichkeiten in direkter Auseinandersetzung mit einem Autor / einer Autorin						

<b>Lehrveranstaltung</b>		Dramaturgische Grundlagen				<b>Kürzel</b>
<b>Modul und Verwendbarkeit</b>		<b>Regie (B.A.)</b>				
		<b>Schauspiel (B.A.)</b>				
		<b>Dramaturgie (M.A.)</b>		Dramaturgische Verfahren		
<b>Modulverantwortliche/r</b>		Jens Groß				
<b>Dozent/in</b>		Jens Groß, Carmen Wolfram				
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>	
3. Sem	jährlich	2 Sem	Pflicht	2	60 h	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		<b>Benotung</b>		<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	
keine	regelmäßige Teilnahme		Bestanden / Nicht bestanden		Gruppenunterricht	
<b>Lehrinhalte</b>						
<p>In regelmäßigen Treffen werden alle Probleme und Aufgaben des Dramaturgen*innen Alltages besprochen. Von der Idee über die Recherche hin zum künstlerischen Ergebnis.</p>						
<b>Qualifikationsziele</b>						
<p>Wie verhält es sich mit den Rechten, wie recherchiert man richtig, wie erstellt man Konzepte und Stückfassungen, wie kritisiert man konstruktiv, wie kalkuliert man, wie kommuniziert man, wie hält man Teams zusammen und wie schafft man künstlerische Freiräume.</p>						

<b>Lehrveranstaltung</b>		Romanadaptionen				<b>Kürzel</b>
<b>Modul und Verwendbarkeit</b>		<b>Regie (B.A.)</b>				
		<b>Schauspiel (B.A.)</b>				
		<b>Dramaturgie (M.A.)</b>		Dramaturgische Verfahren		
<b>Modulverantwortliche/r</b>		Jens Groß				
<b>Dozent/in</b>		John von Düffel				
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>	
3. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	1	30 h	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		<b>Benotung</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>		
keine	regelmäßige Teilnahme		Bestanden/ nicht bestanden	Gruppenunterricht		
<b>Lehrinhalte</b>						
<p>Die Adaption von epischen Stoffen zu Tragödien oder Komödien gehört zu den ältesten Techniken der Dramatiker*innen. Schon Sophokles, Euripides, Shakespeare usw. bedienten sich oftmals bei vorliegenden Epen oder Novellen, um daraus - diese nacherzählend - ihre ganz großen Tragödien zu entwickeln. In diesem Seminar werden Ansätze untersucht, wie man (ohne die literarische Vorlage grob zu verletzen) epische Vorlagen dramatisch erzählbar machen kann.</p>						
<b>Qualifikationsziele</b>						
<p>Erlernen und Einübung von dramatischen Strukturen und deren Übersetzbarkeit auf die Bühne</p>						

<b>Lehrveranstaltung</b>		Spielplangestaltung				<b>Kürzel</b>
<b>Modul und Verwendbarkeit</b>		<b>Regie (B.A.)</b>				
		<b>Schauspiel (B.A.)</b>				
		<b>Dramaturgie (M.A.)</b>		Dramaturgische Praxis		
<b>Modulverantwortliche/r</b>		Jens Groß				
<b>Dozent/in</b>		Jens Groß				
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>	
3. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	1	30 h	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	<b>Benotung</b>		<b>Lehr- und Lernmethoden</b>		
keine	regelmäßige Teilnahme	Bestanden/ nicht bestanden		Gruppenunterricht		
<b>Lehrinhalte</b>						
<p>Welche Kriterien gilt es zu kennen, welche Ideen sind wie verwirklichtbar und welche Bedingungen führen zu dem, was man am Ende einen SPIELPLAN nennt? Von den Zuschauerstrukturen, den internen Abstimmungsprozessen, die jeweiligen Möglichkeiten und Wünsche der Mitarbeiter*innen hin zu den jeweils finanziellen, örtlichen und rechtlichen Möglichkeiten: Ein Spielplan ist mehr als nur die Idee davon, was man selbst gerne auf der Bühne sehen würde.</p>						
<b>Qualifikationsziele</b>						
<p>Sicherheit in der Erstellung diverser und differenzierter Spielpläne für größere und kleinere feste Häuser und Festivals</p>						

<b>Lehrveranstaltung</b>		Theater bei Tageslicht / Diverse				<b>Kürzel</b>
<b>Modul und Verwendbarkeit</b>		<b>Regie (B.A.)</b>		Theorie & Geschichte des Theaters		
		<b>Schauspiel (B.A.)</b>		Theorie & Geschichte des Theaters		
		<b>Dramaturgie (M.A.)</b>		Dramaturgische Praxis		
<b>Modulverantwortliche/r</b>		Elisabeth Schweeger, Tom Stromberg, Jens Groß				
<b>Dozent/in</b>		diverse				
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>	
3. Sem	jährlich	2 Sem	Pflicht	1	30 h	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		<b>Benotung</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>		
keine	regelmäßige Teilnahme		Bestanden / Nicht bestanden	Gruppenunterricht		
<b>Lehrinhalte</b>						
<p>„Theater bei Tageslicht“ – welche Strukturen und Vorarbeiten braucht es, damit der Vorhang im Theater hochgehen kann? In diesem Seminar werden unterschiedliche organisatorische Arbeitsbereiche des Theaters und der Freien Szene von Experten und Expertinnen vorgestellt.</p>						
<b>Qualifikationsziele</b>						
<p>Selbstmanagement Erlernen der Organisation eigener künstlerischen Produktionen</p>						



<b>Lehrveranstaltung</b>		Herrschaftsstrukturen und Konfliktmanagement				<b>Kürzel</b>
<b>Modul und Verwendbarkeit</b>		<b>Regie (B.A.)</b>		Theorie & Geschichte des Theaters		
		<b>Schauspiel (B.A.)</b>		Theorie & Geschichte des Theaters		
		<b>Dramaturgie (M.A.)</b>		Dramaturgische Praxis		
<b>Modulverantwortliche/r</b>		Elisabeth Schweeger, Tom Stromberg, Jens Groß				
<b>Dozent/in</b>		Angelika Niermann				
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>	
3. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	1	30 h	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		<b>Benotung</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>		
keine	regelmäßige Teilnahme		Bestanden/ nicht bestanden	Gruppenunterricht		
<b>Lehrinhalte</b>						
<p>Konfliktmanagement...die Bedeutung der eigenen inneren Werte erkennen...Abgleich von Selbst- und Fremdbild...kreative Räume und Grenzen ausloten...Konfliktwarnsignale erkennen...das Potential in Konflikten nutzen, konstruktive Lösungen finden – und bei all dem die eigene Kommunikation als Werkzeug begreifen.</p>						
<b>Qualifikationsziele</b>						
<p>Selbsterfahrung in kleiner Dosierung, Methoden erlernen, Bewusstheit steigern, Antworten auf brennende Fragen finden und sich über die bisherigen Erfahrungen austauschen.</p>						

<b>Lehrveranstaltung</b>		Rhetorik				<b>Kürzel</b>
<b>Modul und Verwendbarkeit</b>		<b>Regie (B.A.)</b>		Theorie & Geschichte des Theaters		
		<b>Schauspiel (B.A.)</b>		Theorie & Geschichte des Theaters		
		<b>Dramaturgie (M.A.)</b>		Dramaturgische Praxis		
<b>Modulverantwortliche/r</b>		Jens Groß				
<b>Dozent/in</b>		Heike M. Goetze				
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>	
3. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	1	30 h	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	<b>Benotung</b>		<b>Lehr- und Lernmethoden</b>		
keine	regelmäßige Teilnahme	Bestanden/ nicht bestanden		Gruppenunterricht		
<b>Lehrinhalte</b>						
<p>Das Seminar führt ein in das Fach der Rhetorik von der Antike bis in die heutige Zeit. Gleichzeitig werden praktische Anwendungen geprobt.</p>						
<b>Qualifikationsziele</b>						
<p>Diskursfähigkeit und Redegewandtheit  Aufbau und Umsetzung von Reden, Vorträgen, Vorlesungen, Vorstellungen bei Präsentationen eigener Projekte</p>						

<b>Lehrveranstaltung</b>		Themenmodul A Theorie				<b>Kürzel</b>
<b>Modul und Verwendbarkeit</b>		<b>Regie (B.A.)</b>		Theorie & Geschichte des Theaters		
		<b>Schauspiel (B.A.)</b>		Theorie & Geschichte des Theaters		
		<b>Dramaturgie (M.A.)</b>		Produktionsdramaturgie		
<b>Modulverantwortliche/r</b>		Jens Groß, Ludger Engels				
<b>Dozent/in</b>		Sebastian Rudolph, Andrea Koschwitz, Prof. Peter Marx				
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>	
3. Sem	Jährlich	1 Sem	Pflicht	3	90 h	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		<b>Benotung</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>		
keine	regelmäßige Teilnahme		Bestanden/ nicht bestanden	Gruppenunterricht		
<b>Lehrinhalte</b>						
<p>Jedes Studienjahr erarbeiten die Studierenden aller Studiengänge in Teams szenische Projekte, die inhaltlich an die zwei Themenmodule angebunden sind. Der Auftakt des Themenmoduls besteht in einer theoretischen Einführung.</p>						
<b>Qualifikationsziele</b>						
<p>Erlernen und Erforschen der spezifischen Themenstellung des jeweiligen Themenmoduls</p>						

<b>Lehrveranstaltung</b>		Themenmodul B Theorie				<b>Kürzel</b>
<b>Modul und Verwendbarkeit</b>		<b>Regie (B.A.)</b>		Theorie & Geschichte des Theaters		
		<b>Schauspiel (B.A.)</b>		Theorie & Geschichte des Theaters		
		<b>Dramaturgie (M.A.)</b>		Produktionsdramaturgie		
<b>Modulverantwortliche/r</b>		Jens Groß, Ludger Engels				
<b>Dozent/in</b>		N.N.				
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>	
4. Sem	Jährlich	1 Sem	Pflicht	3	90 h	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		<b>Benotung</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>		
keine	regelmäßige Teilnahme		Bestanden/ nicht bestanden	Gruppenunterricht		
<b>Lehrinhalte</b>						
<p>Jedes Studienjahr erarbeiten die Studierenden aller Studiengänge in Teams szenische Projekte, die inhaltlich an die zwei Themenmodule angebunden sind. Der Auftakt des Themenmoduls besteht in einer theoretischen Einführung.</p>						
<b>Qualifikationsziele</b>						
<p>Erlernen und Erforschen der spezifischen Themenstellung des jeweiligen Themenmoduls</p>						

<b>Lehrveranstaltung</b>		Nomadische Recherche/ Adaptionen				<b>Kürzel</b>
<b>Modul und Verwendbarkeit</b>		<b>Regie (B.A.)</b>		Konzept- & Inszenierungsarbeit		
		<b>Schauspiel (B.A.)</b>		Schauspieltraining		
		<b>Dramaturgie (M.A.)</b>		Produktionsdramaturgie		
<b>Modulverantwortliche/r</b>		Benedikt Haubrich, Ludger Engels, Jens Groß				
<b>Dozent/in</b>		N.N.				
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>	
4. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	5	150 h	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	<b>Benotung</b>		<b>Lehr- und Lernmethoden</b>		
keine	regelmäßige Teilnahme	Bestanden / Nicht bestanden		Gruppenunterricht		
<b>Lehrinhalte</b>						
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ein Studiengang übergreifendes interdisziplinäres Projekt unter der spezifischen Anleitung eines/einer interdisziplinär arbeitenden Künstlers/Künstlerin</li> <li>- Theoretische und praktische Auseinandersetzung mit spezifischen künstlerischen Sprachen, Probentechniken und Ausdrucksformen</li> <li>- Die Studierenden der Studiengänge Dramaturgie, Regie und Schauspiel lernen eine spezifische über die reine schauspielerische Arbeit hinausweisende künstlerische Ausdrucksform kennen und erproben diese in gemischten Ensembles</li> <li>- Die Studierenden sind aufgefordert, die spezifischen Rollenverständnisse (Dramaturgie, Regie und Schauspiel) zu reflektieren und gegebenenfalls zu wechseln und das Rollenverständnis zu erweitern.</li> </ul>						
<b>Qualifikationsziele</b>						
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung und Erweiterung der bisher erworbenen Fachqualifikation in künstlerischen Ausdrucksformen, die über die ‚klassischen‘ schauspielerischen Aufgaben hinausweisen</li> <li>- Reflexion und Erweiterung des Rollenbewusstseins im künstlerischen Prozess</li> <li>- Erweiterung der künstlerischen Ausdrucksformen</li> </ul>						

<b>Lehrveranstaltung</b>		Drehbuch / Langfilmdramaturgie				<b>Kürzel</b>
<b>Modul und Verwendbarkeit</b>		<b>Regie (B.A.)</b>				
		<b>Schauspiel (B.A.)</b>				
		<b>Dramaturgie (M.A.)</b>		Mediendramaturgie und -theorie		
<b>Modulverantwortliche/r</b>		Jens Groß				
<b>Dozent/in</b>		Keith Cunningham				
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>	
4. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	1	30 h	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		<b>Benotung</b>		<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	
keine	regelmäßige Teilnahme		Bestanden / Nicht Bestanden		Gruppenunterricht	
<b>Lehrinhalte</b>						
<p>Die TeilnehmerInnen des Kurses werden in die Struktur der Heldenreise (hero's journey) eingeführt. Ihre Stoffideen werden in Einzelgesprächen strukturiert und verbessert. Rechercheaufgaben und Arbeitsschritte werden besprochen.</p>						
<b>Qualifikationsziele</b>						
<p>Erstellen von Drehbuchideen/-konzepten für Film, TV und Serie Erlernen filmspezifischer Anforderungen an die Dramaturgie</p>						

<b>Lehrveranstaltung</b>		Mediale Rauminszenierung				<b>Kürzel</b>
<b>Modul und Verwendbarkeit</b>		<b>Regie (B.A.)</b>				
		<b>Schauspiel (B.A.)</b>				
		<b>Dramaturgie (M.A.)</b>		Mediendramaturgie und-Theorie		
<b>Modulverantwortliche/r</b>		Jens Groß				
<b>Dozent/in</b>		N.N.				
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>	
3. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	1	30 h	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	<b>Benotung</b>		<b>Lehr- und Lernmethoden</b>		
keine	regelmäßige Teilnahme	Bestanden/ nicht bestanden		Gruppenunterricht		
<b>Lehrinhalte</b>						
<p>Nach Roland Barthes handelt es sich beim Theater um ein „privilegiertes semiologisches Objekt“, denn es arbeitet nicht nur wie andere Kunstgattungen mit einem einzigen Zeichensystem, sondern vereinigt in sich eine Vielzahl heterogener Zeichensysteme (Sprache, Gestik, Kostüm, Dekoration, sowie Musik und Beleuchtung immer im Raum)., deren jedes nach anderen Prinzipien Bedeutung hervorbringt. Es sollen hier die jeweiligen Eigenarten und die Beziehungen zueinander untersucht werden.</p>						
<b>Qualifikationsziele</b>						
<p>Erlernen und sichere Handhabung im Umgang mit unterschiedlichen Zeichensprachen auf der Bühne</p>						

<b>Lehrveranstaltung</b>		Eigenständige dramaturgische Begleitung einer Produktion				<b>Kürzel</b>
<b>Modul und Verwendbarkeit</b>		<b>Regie (B.A.)</b>				
		<b>Schauspiel (B.A.)</b>				
		<b>Dramaturgie (M.A.)</b>		Masterprüfung		
<b>Modulverantwortliche/r</b>		Jens Groß				
<b>Dozent/in</b>		Jens Groß				
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>	
4. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	12	360 h	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		<b>Benotung</b>		<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	
keine	Benotete Masterprüfung		Note 1-5		Einzelunterricht Selbststudium	
<b>Lehrinhalte</b>						
Dramaturgie-Assistenz an einem Theater						
<b>Qualifikationsziele</b>						
Nachweis dramaturgischer Fähigkeiten anhand einer Dramaturgie-Assistenz innerhalb eines professionellen Theaterbetriebes o.vgl. als berufspraktische Vorbereitung.						



<b>Lehrveranstaltung</b>		Masterarbeit schriftlich				<b>Kürzel</b>
<b>Modul und Verwendbarkeit</b>		<b>Regie (B.A.)</b>				
		<b>Schauspiel (B.A.)</b>				
		<b>Dramaturgie (M.A.)</b>		Masterprüfung		
<b>Modulverantwortliche/r</b>		Jens Groß				
<b>Dozent/in</b>		Jens Groß				
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>	
4. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	15	450 h	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	<b>Benotung</b>		<b>Lehr- und Lernmethoden</b>		
keine	Schriftliche Masterarbeit	Note 1-5		Einzelunterricht Selbststudium		
<b>Lehrinhalte</b>						
Schriftliche wissenschaftliche Arbeit zur Erlangung der akademischen Graduierung Master of Arts.						
<b>Qualifikationsziele</b>						
Schriftliche wissenschaftliche Arbeit zur Erlangung der akademischen Graduierung Master of Arts.						